



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich

Design

Studiengang

M.A. Kommunikationsdesign

Partneruniversität

Academy of Fine Arts and Design Bratislava

Land

Slowakei

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2024

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Bei der Suche nach einer für mich passenden Partnerhochschule hatte ich verschiedenste Kriterien im Hinterkopf. Mir war besonders wichtig, dass es einen Fotografie-Schwerpunkt gibt wodurch ich bereits zu Beginn schon einige Partnerhochschulen ausschließen konnte. Außerdem war mir der erste Eindruck mit Hinblick auf die Online-Präsenz der Partnerhochschule sehr wichtig. Die Academy of Fine Arts and Design (AFAD) in Bratislava hat mich in diesem Punkt am meisten überzeugt und ich konnte mich direkt mit der Hochschule identifizieren und hatte ein gutes Gefühl. Natürlich war auch der Ort in meiner Entscheidungsfindung nicht irrelevant. Osteuropa war für mich besonders interessant, da ich im Vergleich zum Rest von Europa hiermit bisher noch wenig Berührungspunkte hatte. Für mich stellte sich ein Auslandssemester als eine ideale Möglichkeit dar um diesen Teil Europas besser kennenzulernen. Außerdem bietet Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei, einen perfekten Ausgangspunkt um weitere Länder und Städte zu erkunden und ist zudem nur 50km von Wien entfernt. Günstige und schnelle Busverbindungen bieten so die Möglichkeit noch eine weitere Stadt im Rahmen des Auslandsaufenthaltes besser kennenzulernen. Der Bewerbungsprozess gestaltete sich glücklicherweise einfach. Nach meiner Nominierung der HSD wurde auch meine Bewerbung (Motivationsschreiben und Portfolio) an der AFAD akzeptiert. Besonders gefallen hat mir, dass ich mich bereits mit dieser Bewerbung neben dem Fachbereich auch für ein konkretes Studio bewerben konnte in welchem die Haupt-Projekte des Semesters jedes Studierenden umgesetzt werden. An der AFAD bestimmt das Studio innerhalb des Fachbereichs (in meinem Fall Fotografie) einen weiteren Schwerpunkt. Dabei geht es weniger um ein konkretes Thema, sondern mehr um einen bestimmten Arbeits-Ansatz.

Man findet auf der Website ausführliche Informationen zu den jeweiligen Studios und hat sogar die Möglichkeit sich Projekte anderer (Erasmus-)Studierender anzuschauen. Man weiß somit schon vor Antritt des Auslandssemesters etwas genauer was auf einen zukommen wird, was mir persönlich ein gewisses Gefühl von Sicherheit vermittelt hat.

Eine Unterkunft in Bratislava zu finden gestaltete sich in meinem Fall etwas schwieriger. Zwar findet man auf der Website der Partnerhochschule verschiedene Quellen und Tipps zur Wohnungssuche, allerdings stellte sich die Sprachbarriere hier für mich als recht problematisch dar. Am Ende habe ich ein Zimmer für 300€ in einer WG über Facebook gefunden. Hier lebte ich für die Dauer des Semesters mit zwei anderen (regulären) Studierenden der AFAD, was besonders für den Anfang sehr hilfreich war.

Aufgrund des Gepäcks habe ich mich dazu entschieden im Rahmen einer Fahrgemeinschaft mit dem Auto nach Bratislava zu fahren und hatte somit eine angenehme Anreise und Ankunft. Durch die Koordinatorinnen vor Ort war auch die Ankunft an der Partnerhochschule sehr angenehm und problemlos.

#### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Sobald ich eine Unterkunft gefunden hatte lief alles weitere reibungslos ab. Die Wohnung und speziell mein Zimmer entsprachen der Beschreibung und der Bilder welche mir zuvor von meinen Mitbewohner:innen zugeschickt wurden und erfüllten somit meine Erwartungen. Zuerst war ich etwas skeptisch was die Lage der Wohnung betraf, welche sich im Stadtteil Kramare befand. Auf der Karte wirkte es für mich so als wäre dieser Stadtteil doch sehr abgelegen vom Zentrum Bratislavas. Es stellte sich allerdings heraus, dass ich mit dem Bus innerhalb von 15 Minuten in die Innenstadt fahren konnte - mit dem Auto waren es sogar nur 5 Minuten. Zudem war die Umgebung sehr grün und da die Wohnung auf einem Berg gelegen war, hatte ich sogar noch eine tolle Aussicht über Bratislava. Es gab ausreichend Einkaufsmöglichkeiten in direkter Nähe und zwei Bushaltestellen waren nur 3 Minuten entfernt. Ein weiterer Pluspunkt war, dass auch der Weg zum Hauptgebäude der AFAD nicht weit war. Durch eine direkte Busverbindung brauchte ich nur 10 Minuten mit dem Bus und ca. 30 Minuten zu Fuß.

Mit meinen beiden Mitbewohner:innen entwickelte sich über die Zeit eine tolle Freundschaft. Da meine Mitbewohnerin in Bratislava aufgewachsen ist und mein Mitbewohner bereits seit 4 Jahren in der Stadt lebte, konnten sie mir tolle Tipps geben was ich als großen Vorteil empfand. Natürlich war es auch abseits der Tipps sehr bereichernd mit zwei ‚Locals‘ einen großen Teil meiner Zeit in Bratislava zu verbringen, da mir so nochmal mehr ermöglicht wurde die slowakische Kultur kennenzulernen.

#### **Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Die AFAD hat drei Standorte in Bratislava. Das Hauptgebäude befindet sich, wie bereits erwähnt, etwas weiter abgelegen vom Stadtzentrum, ist aber mit dem Bus gut zu erreichen. Das Gebäude ist etwas in die Jahre gekommen und stellt damit auf den ersten Blick einen großen Kontrast bspw. zur HSD dar, hat aber seinen eigenen Charme an den man sich schnell gewöhnt. Auch Platz-, sowie Ausstattungstechnisch würde ich es als begrenzter beschreiben, für mich

persönlich stellte das allerdings kein Problem dar. Die Basics sind für jeden Fachbereich definitiv vorhanden, sollte man darüber hinaus allerdings auf gewisse Geräte, Maschinen oder bspw. eine ausgiebige Ausleihe angewiesen sein, sollte man sich im besten Fall vorher nochmal informieren.

Neben dem Hauptgebäude gibt es ein weiteres, wunderschönes, Gebäude in der Altstadt Bratislavas. Hier fand in meinem Fall der Einführungstag, sowie mein Sprach- und Theorie-Seminar statt. Außerdem befinden sich in dem Gebäude einige Büros, so auch das Büro der beiden Koordinatorinnen an die man sich jederzeit (auch persönlich) wenden kann. Das dritte Gebäude ist speziell für den Fachbereich der Malerei ausgelegt und bietet tolle Atelier-Plätze.

Über das Studium an der AFAD habe ich fast ausschließlich positives zu berichten. Wie bereits erwähnt, konnte ich mich schon bei meiner Bewerbung für ein Studio im Fachbereich Fotografie und somit für einen Schwerpunkt entscheiden, in meinem Fall ‚Photography & Critical Practice‘. Das Studio macht den Großteil der Credits aus und nimmt somit auch am meisten Zeit in Anspruch. Innerhalb des Studios waren wir vier Erasmus-Studierende und vier ‚regulär‘ Studierende, was zu einer tollen Dynamik führte. Als Erasmus-Gruppe wurden wir super von den zwei Lehrenden die das Studio leiteten, integriert. Es wurde überwiegend Englisch gesprochen, was die Kommunikation natürlich deutlich erleichterte. Durch die überschaubare Größe des Studios war die Atmosphäre sehr persönlich und ich fühlte mich von Beginn an wohl. Der Austausch mit den Lehrenden war stets auf Augenhöhe und durchweg konstruktiv. Es wurde auf jeden Studierenden individuell eingegangen was ich in diesem Ausmaß nicht gewohnt war. So entstanden grundlegend verschiedene Projekte, was ich als sehr bereichernd empfand. Durch den offenen und gemeinschaftlichen Austausch bekam man einen intensiven Einblick in den Arbeitsprozess jedes einzelnen und hatte gleichzeitig genug Raum und Freiheit um sich selbst auszuprobieren. Für mich persönlich führte das dazu, dass ich mich zum Ende meines Studiums traute nochmal etwas Neues zu versuchen und somit ein Projekt umsetzte was sich stark von all meinen vorherigen Arbeiten absetzt. Auch das empfand ich als sehr bereichernd.

Neben dem Studio gab es ein großes Kursangebot speziell für Erasmus-Studierende. Dadurch, dass mir die Auswahl an Kursen sehr gut gefallen hat habe ich am Ende sogar deutlich mehr belegt als nötig. Neben Kursen wie ‚Buch-binden‘ gab es bspw. ein Seminar was lediglich daraus bestand gemeinsam verschiedenste Ausstellungen, Galerien oder andere Veranstaltungen zu besuchen. Dadurch bekamen wir als Erasmus-Studierende einen einzigartigen Einblick in die kreative Szene Bratislavas und lernten sogar verschiedene Künstler:innen kennen.

Einzig negativ anzumerken wäre für mich, dass man durch die spezifischen Erasmus-Kurse über das Studio hinaus nur schwer in Kontakt mit anderen, regulären Studierenden der AFAD kam.

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Generell ist anzumerken, dass ich den Alltag an der AFAD als entspannt wahrgenommen habe. Obwohl ich einige Kurse belegt habe gab es definitiv genug Zeit um die Stadt zu erkunden. Zudem war die Vorlesungszeit und auch der Großteil der Projekt-Abgaben bereits einen Monat vor offiziellem Semester-Ende abgeschlossen wodurch man am Ende des Semesters zusätzlich Zeit hatte andere Teile der Slowakei zu erkunden. Mit dem Semesterticket kann man außerdem den Regionalverkehr im ganzen Land umsonst zu nutzen, was ich als tolle Möglichkeit empfand.

Bratislava für sich würde ich persönlich als die perfekte Stadt für ein Auslandssemester beschreiben. Zuvor habe ich für meinen Bachelor, Master sowie ein Praktikum immer in größeren Städten gewohnt, daher war es mir wichtig die kurze Zeit eines Auslandssemesters in einer Stadt zu verbringen in der ich mich schnell zurechtfinden würde die allerdings trotzdem alle Vorteile einer Großstadt mit sich bringt und viele Freizeit-Möglichkeiten bietet. Es fiel mir sehr leicht zahlreiche Orte zu finden an denen ich gerne Zeit verbracht habe. Es gibt etliche schöne Kaffees, Parks und vor allem auch tolle Museen und Galerien. Zwar hat mir die Club-Szene in Bratislava nicht gut gefallen, aber gemeinsam mit den anderen Erasmus-Studierenden waren wir viele Abende in tollen, gemütlichen Bars und hatten immer eine schöne Zeit. Besonders im Sommer ist die Stadt sehr lebhaft, die Menschen verbringen viel Zeit gemeinsam draußen und generell würde ich sagen, dass die Slovak:innen sehr gesellig, freundlich und offen sind. Mit englisch kommt man in der Regel überall weiter und generell würde ich Bratislava als eine sehr junge Stadt beschreiben. Mir hat außerdem sehr gut gefallen, dass man innerhalb kürzester Zeit mitten in der Natur war. Es gab viele Ausflugsmöglichkeiten und vor allem für Wander-Fans würde ich die Umgebung als perfekten Ort bezeichnen an dem es einiges zu erkunden gibt. Wenn man möchte kann man also sowohl viel Zeit in der Stadt als auch außerhalb verbringen.

Wie bereits erwähnt war auch die Nähe zu Wien ein Pluspunkt für mich und hat mir die Möglichkeit gegeben auch hier die tolle Museenlandschaft und alles was Wien sonst noch zu bieten hat auszunutzen.

Natürlich ist so eine Erfahrung auch immer von den Menschen abhängig mit denen man seine Zeit verbringt. Ich hatte das Glück tolle Freundschaften zu schließen und konnte so die meisten meiner Erfahrungen mit anderen Menschen teilen.

#### **Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Wie wahrscheinlich in den vorherigen Texten schon deutlich wurde, habe ich mit meinem Auslandssemester in Bratislava eine tolle Erfahrung machen können. Sowohl die Stadt, als auch die Partnerhochschule, meine Mitbewohner:innen und andere Erasmus-Teilnehmende die ich kennenlernen durfte, haben dazu beigetragen, dass meine Erwartungen an ein Auslandssemester definitiv erfüllt wurden und führen dazu, dass ich es jeder/jedem weiterempfehlen würde. Mir fällt es schwer eine konkrete beste Erfahrung zu benennen, da ich die gesamte Zeit als äußerst positiv wahrgenommen habe. Um etwas zu nennen, dass ich bisher noch nicht erwähnt habe würde ich gerne noch hervorheben, dass die Stadt Bratislava an sich nicht nur ein tolles kulturelles Angebot bietet, aber auch geschichtlich sehr interessant zu betrachten ist. Ich habe mich während meiner Zeit dort bspw. mit der deutschen Minderheit (Karpatendeutsche) und ihrer Geschichte beschäftigt was mich nachhaltig bereichert hat. Sollte man sich für den sozialistischen Klassizismus interessieren hat die Stadt natürlich außerdem auch für alle Architektur-Fans einiges zu bieten.

Persönlich kann ich keine schlechteste Erfahrung nennen, allerdings ist es vielleicht wichtig zu erwähnen, dass meine sehr positiven Erfahrungen natürlich individuell sind. Von anderen Erasmus-Studierenden habe ich bspw. mitbekommen, dass sie in ihrem Studio weniger Glück hatten als ich und nicht in dem gleichen Ausmaß integriert wurden. Besonders in Fällen in denen man der/die einzige:r Austauschstudent:in des Studios war, wurde wohl weniger Rücksicht genommen und nahezu kein Englisch gesprochen, was einigen Personen die Zeit an der Partnerhochschule deutlich erschwert hat.



